

Graz – Sölsnitz/Kindberg, 3. August 2026

**An die
Steirische Landesregierung**

z.H.

Herrn Landeshauptmann Mario **KUNASEK**
Frau Landeshauptmann Stellvertreter Manuela **KHOM**
Herrn LR Mag. Hannes **AMESBAUER**
Herrn LR DI Willibald **EHRENHÖFER**
Herrn Mag. Stefan **HERMANN**, MBL
Frau Mag. Dr. Claudia **HOLZER**, LL.M.
Herrn LR Dr. Karl-Heinz **Kornhäusl**
Frau LR Simone **SCHMIEDTBAUER**

lhkunasek@stmk.gv.at
manuela.khom@stmk.gv.at
pbamesbauer@stmk.gv.at
zukunftsressort@stmk.gv.at
pbhermann@stmk.gv.at
pbholzer@stmk.gv.at
karlheinz.kornhaeusl@stmk.gv.at
simone.schmiedtbauer@stmk.gv.at

Alle per E-Mail
Per Adresse: 8010 Graz-Burg

UBV - Forderung für eine Sondersitzung des Steiermärkischen Landtages
Dürresommer – Katastrophe für Landwirtschaft & gesicherte Lebensmittelerzeugung
Sofortmaßnahme 1 – Erlass der SVS-Beiträge für den Rest von 2026 (2 Quartale)

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Kunasek!
Sehr geehrte Frau Landeshauptmann Stellvertreter Khom!
Sehr geehrte Regierungsmitglieder der Steirischen Landesregierung!

Die aktuelle Situation ist für unsere Steirischen Bauern zum Großteil dramatisch schlecht. Kämpfen die Bauern seit Jahren mit enormen schlechten Erzeugerpreisen bei gleichzeitig ständig steigenden Kosten für Betriebsmittel, so bedeutet die enorme Dürre heuer wahrscheinlich für viele Betriebe das Schließen der Stalltüren – für immer. Warum? Weil die Bauern vom Dazuzahlen nicht länger leben können und wollen. Beispiele:

- 1994 bekam ein Milchbauer für 1 Kilo Milch rund 54 Cent, 2026 sind es rund 47 Cent
- Die Ackerbauern zahlen seit Jahren je Hektar Getreide 200 bis 400 Euro jährlich dazu
- Die Erzeugerpreise für die Schweinehalter (Mast) sind so niedrig, dass man dazu zahlt
- Konnte man sich 1994 von 1 Liter Milch z.B. 3 Wurstsemml kaufen, so muss man heute 4 Liter Milch verkaufen, um sich 1 Wurstsemml leisten zu können oder 4-5 Liter für 1 Liter Diesel.
- Während die Erzeugerpreise am Boden liegen, explodieren die Produktionskosten wie Energie, Diesel. Verbunden mit unfairen Wettbewerbsbedingungen. Hier tausende Auflagen, bei den importierten Produkten ist es egal, wie sie produziert werden, bedeutet, unsere Bauern sind ökonomisch k.o. Und damit auch die eigene, regionale Lebensmittel Versorgung.

Das Ergebnis der desaströsen Einkommen bedeutet, dass die Existenzen der Bauern ruiniert werden. Und ohne Bauern gibt es keine regionale Versorgung mehr an Lebensmitteln, keine Pflege mehr und damit Gestaltung der Kulturlandschaft, an der sich jährlich Millionen an Touristen erfreuen. Das ist viel echte Wertschöpfung in Geld und sichert tausende Jobs. Da soll alles kaputt gemacht werden? Österreich, die Steiermark wird bei einer Fortführung einer Politik für MERCOSUR Staaten oder für die UKRAINE nicht mehr fähig sein, sich ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen. Zuerst macht man die Energie unerschwinglich teuer und jetzt wird es bald bei (importierten) Lebensmittel so sein.

Sofern es Lebensmittel überhaupt gibt.

UBV fordert daher:

1) Sonderlandtag zum Thema Dürre – Bauern – Lebensmittel Versorgungssicherheit

Aus unserer Sicht, aus der Sicht des UBV kann und darf man da nicht mehr länger wegschauen, so kann und darf es einfach nicht weitergehen. Auch wenn wir keine Partei sind, sind wir eine gewählte Bauernvertretung, die entstanden ist, weil es bei den Bauern seit langem ökonomisch nicht passt, fordern wir die Steirische Landesregierung angesichts der zusätzlichen dramatischen Verschärfung durch die Dürrekatastrophe dringend zur sofortigen Abhaltung eines Sonderlandtages auf. Themen:

- Dürrekatastrophe – notwendige Soforthilfen für die Bauern
- Bauernzukunft – wie bekommen die Bauern Planungssicherheit und nicht nur Auflagen
- Zukunft der heimischen Lebensmittel Versorgungssicherheit

2) Den Erlass der Sozialversicherungsbeiträge für die Bauern für heuer (2 Quartale).

- Notfalls auch für die ersten beiden Quartale zu 2027. Die Landwirtschaft hat rund um CORONA Maßnahmen keinen nennenswerten Cent an Entschädigung erhalten. Jetzt geht es um tausende Höfe und deren Zukunft. Daher fordern wir den Erlass der SVS-Beiträge als echte Soforthilfe.

3) Vorgezogene Auszahlung der Agrargelder im September - nicht erst im Dezember.

- Die wichtigste Frage ist jene der Liquidität und damit die Zahlungsfähigkeit für die Bauern. Daher muss es möglich sein, die Agrargelder bereits im September auszuzahlen. Die Hilfe bei der Organisation von Futter ist nett. Aber ohne Geld kein Futter und - wenn es kein Futter zu kaufen gibt oder nur überteuert, dann ist das auch sinnlos. Die Liquidität muss sofort gestärkt werden.

4) Weitere notwendige Schritte & Forderungen

- (1) Sofortige Freigabe aller Flächen, die für die Futtergewinnung tauglich sind, ohne Verlust der Flächenprämie oder der Ausgleichszahlungen und Aussetzung aller Kontrollen und Sanktionen
- (2) Schnelle Bereitstellung von Finanzhilfen (Direktzuschüsse, zinsfreie Kredite) aus dem Katastrophenfond – Bund und Land sowie zinsfreie Stundung von Einkommens- und Umsatzsteuerleistungen bei existenzgefährdeten Betrieben
- (3) Erlass der Grundsteuer für Land- und Forstwirte sowie sonstiger Abgaben bei dürregeschädigten Flächen
- (4) Bereitstellung staatlicher Ausfallhaftungen/Hilfen, Übernahme von Haftungen bei Betriebsmittel-Kredite durch die Bundesfinanzierungsagentur, oder von Landesbanken nach dem Modell in Ungarn, wo der Staat für 1 Jahr die Zinsen übernimmt (Milchviehhalter)
- (5) Unbürokratischer, sofortiger Zugang zu Wasser für Tierhalter

5) Rasch notwendige Zukunftsforderungen

- (1) Gesetzlich verankertes Wassernutzungsrecht für die Land- und Forstwirtschaft
- (2) Nutzung von Hochwasser Behälter: es gibt dutzende „Rückhaltebecken“, die mit viel Geld der öffentlichen Hand gebaut wurden. Dort muss man Wasser speichern
- (3) Bau von Wasserspeicher an allen Flüssen, um Wasser länger im Land u halten und damit gleichzeitig die Grundwasserspiegel stabil zu halten sowie zur Nutzung als Bewässerung
- (4) Umsetzung eines Sockelbetragsmodells nach dem UBV-Vorschlag - Modell zur langfristigen Absicherung einer Grundstruktur an Bauernhöfen. Ohne dieses Modell sind die Bauern zum Großteil aus ökonomischen Gründen – und damit all ihre Leistungen verschwunden.

**Es ist keine Zeit mehr für „Wir beobachten die Entwicklungen“!
Wir brauchen sofortiges, entschlossenes Handeln mit konkreten Maßnahmen!**

UBV Steiermark

Obmann LKR Rudi **GUTJAHR** - LKR Mag. Gerhard **MARIACHER** - LKR Florian **TAUCHER**